



Bild: Torben Voelmy

VCD Mobilität für Menschen. 
Regionalverband Südbaden e. V.

**TITELTHEMA
DIMENSIONSWENDE JETZT!**

EVENT
Spezialradmesse 2026
in Freiburg

fairkehr
Südbaden

2026

Inhalt

VCD-Tipp	2
Vorwort	3
Dimensionswende jetzt! Mobilität nach menschlichem Maß	4
Weniger Fläche, mehr Stadt:	
VELOHAVEN als Baustein der Wohn- und Verkehrswende	8
Liebenswerte Lorettostraße!	
Ein Freiburger Stadtteil auf dem Weg zur Schulstraße	10
Gauchachtalbrücke – Neue Klage – Klimaschutz im Mittelpunkt	12
Die Westbahn Freiburg:	
Rückgrat einer neuen medizinischen Versorgungssachse	14
Autofreies Wohnen, Leben und Arbeiten in Emmendingen?	17
Planung eines Schülerparkhauses in Emmendingen	18
Ins Elsass per VCD-Freizeitfahrplan	20
Natur+Kultur-Exkursion mit dem VCD	21
Über den Verkehrsclub Deutschland Der VCD in Südbaden Impressum	23
Termine 2026	24

→ VCD-Tipp

Zum ersten Mal findet die Spezialradmesse SPEZI in Freiburg statt. Auf der SPEZI gibt's Lastenräder, Trikes, Reha-Bikes und vieles mehr zum Probefahren. Wir freuen uns, als offizielle Partner ganz vorne mit dabei zu sein! Deshalb erhalten VCD-Mitglieder mit dem Gutscheincode unten 25% Rabatt auf das Eintrittsticket. Wir bieten am Messe-Samstag auch eine Fachtagung zum Thema Feinmobilität an – mehr Infos dazu findest du im Titelthema dieser Ausgabe.

Wann? **25. und 26. April 2026**

Wo? **Messegelände Freiburg**

Gutscheincode? **VCD2026**

Mehr Infos unter www.spezialradmesse.de



Besucht uns gerne am Messestand mit der Nummer 2.004!

Vorwort

„Dimensionswende jetzt“? Keine Sorge. Was wir damit meinen, ist keine Science Fiction. Wir fühlen uns nämlich wohl in unseren drei Raumdimensionen.

Damit unser Straßenraum aber frei wird von überdimensionierten Fahrzeugen, braucht es durchaus Vorstellungskraft und Innovation. Die „Dimensionswende“ hin zu kleineren, für den jeweiligen Zweck zugeschnittenen Fahrzeugen, und zu sogenannter „Feinmobilität“ ist einer der Fokuspunkte dieser Ausgabe.

Gute Beispiele hierfür gibt es auf der SPEZI, der weltweit größten Messe für Spezialfahrräder, die dieses Jahr erstmals in Freiburg stattfindet. Wir freuen uns zu verkünden, dass wir mit der SPEZI erstmals eine Partnerschaft geschlossen haben, um so die Nutzer*innen dieser vielfältigen Fahrradformen besser gegenüber der Politik zu vertreten. Die SPEZI hat Festivalcharakter – ein Event, bei dem Erfindungsgeist auf Pragmatismus trifft.

Da es für die Dimensionswende aber nicht nur Fahrräder braucht, bieten wir am Messesamstag auch noch die Fachtagung „Die Welt der Feinmobilität – das Fahrrad und seine Nachbarn“ an, die sich speziell an Verkehrsplaner*innen und engagierte Verkehrswende-Aktivist*innen richtet.

Verkehrspolitik sollte aber nicht nur aus der Perspektive von Verkehrsmitteln gedacht werden, denn sie lebt an der Schnittstelle verschiedenster gesellschaftlicher Themen. Deshalb freuen wir uns, Dir in dieser Ausgabe einen Blumenstrauß vielfältiger Themen zu präsentieren: So geht es um den potenziellen Beitrag der Bahn zur medizinischen Versorgung in der Region, um nachhaltiges und autofreies Wohnen, um umweltbewusstes Freizeitreisen, und noch viel mehr.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Dir
Paul



Paul Daum
Mitglied im Vorstand des VCD Südbaden

Dimensionswende jetzt! Mobilität nach menschlichem Maß

von Konrad Otto-Zimmermann

Der VCD bietet Informationen und Handreichungen für alle, die feiner fahren möchten. Feinmobilität bietet eine reiche Palette an Fahrzeugen und Transporthilfen jenseits aufgeblähter Autos. Unser Mitglied Konrad Otto-Zimmermann stellt das Konzept vor. Interessant für Mitglieder: SPEZI 2026 in Freiburg und Ecomobility 2026 in Frankfurt.

Das Auto ist immer noch Verkehrsträger Nr. 1. Auch wenn wir das Umsteigen auf den Umweltverbund wünschen, so ist es unverzichtbar, umwelt- und klimafreundlichere, vor allem aber stadtverträglichere Fahrzeuge zu wählen.

Viele Menschen leben in peri-urbanen oder ländlichen Räumen, in denen die Wege weit, die öffentlichen Verkehrsverbindungen dünn und die Straßenverhältnisse unsicher sein können. Auch legen viele Menschen komplexe Wegeketten zurück und pendeln nicht nur zur Arbeit und zurück. Gerade Frauen verrichten viel Care-Arbeit, bringen morgens auf dem Weg zur Arbeit ihr Kind zur Kita, kaufen auf dem Rückweg ein, fahren bei den alten Eltern vorbei, um sie zu versorgen, bringen ihr Kind zum Sport, zum Zahnarzt, oder zur Musikstunde. Oft erstrecken sich Wegeketten auch auf Abstecher zu einer Werkstatt, z. B. um einen reparierten Rasenmäher abzuholen, zum Bau- oder Gartenmarkt, Sportplatz oder Fitnessstudio. An Wochenenden stehen Ausflüge und Besuchsfahrten der



Der Trend zu immer größeren Autos zwingt Zufußgehende in Schluchten zwischen Häuser- und Autowände, Foto: The urban Idea

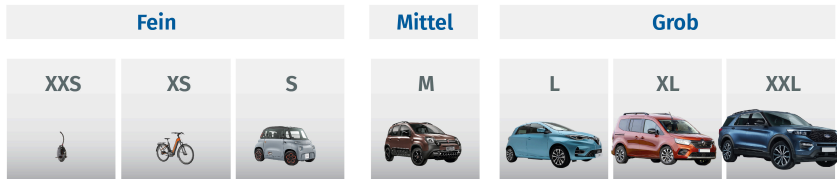
ganzen Familie in der Region, ein- oder mehrmals im Jahr Urlaubsreisen an. Kein Wunder, haben in Deutschland 52% der Haushalte ein Auto und weitere 28% sogar zwei oder mehr Autos. In ländlichen, dörflichen Räumen beträgt die Verfügbarkeit von einem oder mehreren Autos im Haushalt sogar 92 Prozent. (Quelle: MiD 2023)

Viele, auch umweltbewusst gesonnene, Menschen kommen um das Auto nicht herum. Autofahrten können durch Fahrtenteilung (Mitfahren) vermindert werden; das theoretische

Potential hierfür ist beträchtlich. Dass Autos mit umweltschonenden Antrieben gewählt werden sollen, versteht sich von selbst. Wichtig ist aber auch der Blick auf die Größenordnung der Fahrzeuge. Denn die Dimensionswende ist eine wichtige Komponente der Verkehrswende. Wir können und sollten feiner fahren, als wir es derzeit tun.

Der Fachliche Standard zur Klassifikation von Bewegungsmitteln nach Größe ist 2023 von der Universität Kassel, dem VCD und The Urban Idea herausgegeben worden. Er teilt Bewegungsmittel in sieben Größenklassen ein, wobei „Größe“ als Raumnahme in Kubikmetern gemessen wird: wie viel Straßenraum wird von einem Fahrzeug in Anspruch genommen? Die S-Klassen (XXS, XS und S) orientieren sich am menschlichen Maß.

Feinmobile im Fahrzeugspektrum



Bildquellen: Inmotion, Bergamont, Stellantis (Opel/Fiat), Volkswagen, Renault, Ford.

©Projekt Feinmobilität 2023

Die Klasse XXS umfasst im wesentlichen Rollschuhe, Boards, Tretroller, Einräder (also die sog. Mikromobile) und Fußergänzungsmittel wie Wagen, Karren und Trolleys. In Klasse XS finden sich Fahrräder und motorisierte Zweiräder, der größte Teil der Lastenräder, aber auch zwei- und dreirädrige Motorroller, Seniorenmobile und Kabinenroller. In der Klasse S finden sich im Wesentlichen große Cargobikes, Velotaxis sowie drei- und vier- rädriige Elektro-Leichtfahrzeuge.

Die mittlere Klasse M enthält sog. Kleinstwagen, vierrädrige Vier- und Fünfsitzer, mit denen Autobahngeschwindigkeit gefahren werden kann. Wenn es ein Auto sein soll, dann reicht die M-Klasse für die meisten Fahrtzwecke aus.

Feinmobilität in der Praxis

Hat sich ein Haushalt der Feinmobilität verschrieben, so wird er statt eines Autos der Größe L, XL oder XXL einen Fahrzeugpark von Feinmobilen haben und ein größeres Auto von einem Carsharing-Dienst oder Autovermieter jeweils dann wählen, wenn ein größerer Transport oder eine Familienreise ansteht. Insofern geht Feinmobilität mit Carsharing Hand in Hand.

Während Rollatoren und Fahrsessel in Sanitätshäusern zu finden sind, sucht man elektrische Mikromobile, Elektro-Motorroller, Kabinenroller, Minicars und Minitrucks in den meisten Orten vergeblich. Ein großer Teil von Feinmobilen existiert, ist aber praktisch nicht verfügbar.

Mit dem Standardwerk Feinmobilität¹ gibt es ein Werk, in dem alles Wissenswerte zur Mobilität mit Bewegungsmitteln im Spektrum „zwischen Schuh und Auto“ dargestellt ist.

Wie gut, dass die Spezialradmesse SPEZI 2026, die sich über lange Jahre in Germersheim und zuletzt in Lauchringen den Ruf der weltweit führenden Leitmesse rund um Fahrräder jenseits der „Diamant-Rahmen-Norm“ erworben hat, dieses Jahr erstmals in Freiburg stattfinden wird. Die SPEZI ist ein Fest- und Test-Anlass für tausende Menschen aus aller Welt. Hier kann man alles ausprobieren, was Fahrrad ist: Lastenräder, Tandems, Dreiräder, Liegeräder, Velomobile, Falträder, Reha-Mobile, Anhänger und Zubehör. Zur zweitägigen Messe am 25./26. April 2026 gehören ein umfangreiches Samstagabendprogramm direkt auf dem Gelände, zahlreiche Vorträge und das beliebte „Erfindungslabor“, wo sich Hobby-Ingenieur:innen mit Profis treffen. – Die SPEZI soll sich schrittweise auch der Feinmobilität über das Fahrrad hinaus öffnen.

Der VCD-Landesverband Baden-Württemberg wird als Partner der SPEZI am Samstag, 25. April, eine Fachtagung zur Feinmobilität mit Messerudgang veranstalten.

Mehr noch: Aus der Eurobike in Frankfurt als weltgrößter Fahrradmesse heraus entwickelt sich unter der Marke „Ecomobility“ eine Plattform für Feinmobilität. Der VCD-Bundesverband und der Landesverband Hessen sind Verbändepartner der Ecomobility und bieten VCD-Mitgliedern ein informatives Programm rund um Feinmobilität.

SPEZI

Internationale Spezialradmesse

Freiburg, 25./26. April 2026

www.spezialradmesse.de

Fachtagung „Feinmobilität“ des VCD

Anmeldeink: spezi.vcd-suedbaden.de

Eurobike 24.–27. Juni 2026

Frankfurt mit Ecomobility

www.eurobike.com/frankfurt/de.html

¹ Die PDF-Version dieser Publikation kann kostenfrei von der Verlags-Webseite heruntergeladen werden: www.oekom.de/buch/feinmobilitaet-9783987260988



Foto: Julian Frey

Weniger Fläche, mehr Stadt: VELOHAVEN als Baustein der Wohn- und Verkehrswende

von Johanna Dodillet

Jeder Weg beginnt an der Haustür. Das Wohnprojekt VELOHAVEN in Freiburg zeigt, wie man Wohn- und Verkehrswende zusammen denkt. Unser VCD-Mitglied Johanna Dodillet engagiert sich im Wohnprojekt und erklärt, wie es funktioniert.

In Freiburg entsteht mit Kleineschholz ein neues, gemeinwohlorientiertes Quartier. Die Stadt vergab die Grundstücke nach Konzeptqualität. VELOHAVEN – ein Projekt des Mietshäuser Syndikats, konnte die Stadt überzeugen.

Das Mietshaus wird ökologisch gebaut und sichert dauerhaft bezahlbare Mieten statt Profite. Durch flächeneffiziente Planung der 14 Wohnungen – im Schnitt nur 28 m² Wohnfläche pro Person – wird wertvoller Stadtraum gespart, der für Grünflächen, Fuß- und Radwege genutzt werden kann. Deutschlandweit liegt die Wohnfläche im Schnitt

bei 48 m² pro Kopf. Das Projekt ermöglicht innerstädtisches Wohnen mit kurzen Wegen und damit Mobilität per Fahrrad, mit dem ÖPNV oder zu Fuß.

VELOHAVEN engagiert sich für den Radverkehr, mit einer Lastenrad-Patenschaft, einer mobilen BikeKitchen und Angeboten für Verkehrswende-Aktive. Das Projekt hat maßgeblich am Mobilitätskonzept des neuen Quartiers mitgewirkt: „Wir haben erreicht, dass nur 0,3 statt einem PKW-Stellplatz pro Wohneinheit (wie in Baden-Württemberg üblich) in der Quartiersgarage vorgesehen sind,“ freut sich Till Meinrenken aus der Projektgruppe.

Damit Kleineschholz als Leuchtturm für ein lebenswertes Quartier und VELOHAVEN entstehen können, sucht das Projekt Menschen, die dieses durch ihr finanzielles und zivilgesellschaftliches Engagement mit einem Nachrangdarlehen unterstützen. Wer mit den Menschen hinter VELOHAVEN ins Gespräch kommen möchte, findet sie regelmäßig an einem Fahrradweg mit Infostand, Kettenöl und Luftpumpe.



Foto: Julia Karch

Weitere Infos findet ihr unter www.velohaven.de



→ VCD-Tipp

Du interessierst dich für die Themen Wohnwende und Verkehrswende? Dann wirf einen Blick die VCD-Broschüre „Intelligent Mobil im Wohnquartier“ von unserem Bundesverband!

vcd.org/wohnen-und-mobilitaet
(unter Downloads)

Liebenswerte Lorettostraße! Ein Freiburger Stadtteil auf dem Weg zur Schulstraße

von Katja Richter

Erstmals 2021 als Appell zur Verkehrsberuhigung initiiert, stand diesmal beim Straßenfest in der Freiburger Wiehre die Forderung nach einer Schulstraße im Mittelpunkt. Wir als VCD organisierten eine vielseitige Podiumsdiskussion dazu.

Ein neuer Erlass des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg zur Einrichtung von Schulstraßen im Sommer 2025 gab dem Bündnis Lorettostraße, zu dem auch der VCD und der Fuß- und Radentscheid gehören, neuen Aufwind. Schon zum vierten Mal organisierten das Bündnis aus Bürgerverein, engagierten Anwohnenden und anderen Initiativen am letzten Sonntag im September ein buntes Straßenfest für die ganze Familie. Unter dem Motto „Liebenswerte Lorettostraße“ gab es bei schönstem Herbstwetter Infostände, Musik und Kuchen, einen Flohmarkt und viele Mitmach-Aktionen für Kinder. Der VCD steuerte mit Impulsvorträgen Inhalt und Wissen bei.

„Schulstraße jetzt!“ hatten die Kinder der Loretto-Grundschule in dicken Lettern auf ein Leintuch geschrieben und über die für einen Nachmittag gesperrte Seitenstraße gespannt. Nicht nur für sie ist der Schulweg durch die Quartiersstraße, in der sich neben der Grundschule eine Kita, ein beliebtes Schwimmbad, Gastro und kleine Läden befinden, eine Belastung. Auch die Eltern fühlen ein Missbehagen angesichts der Autokolonnen, die sich tagtäglich durch die Randzone der Wiehre schieben. Abgase und kritische Situationen gefährden die Kinder auf dem Schul- und Heimweg. Schon seit die Straße vor über 20 Jahren für den Durchgangsverkehr freigegeben wurde, kämpften Anwohnende dagegen, wie eine ältere Dame aus dem Eckhaus erzählt: „Mein Mann war Architekt und hat sich jahrelang so darüber aufgeregt, dass er nach Bad Krozingen ins Herzzentrum musste!“

Nachdem die Stadtverwaltung 2021 zugesagt hatte, sich mit freiwerdenden Kapazitäten um das Problem zu kümmern, rutschte ein neues Verkehrskonzept auf der Prioritätenliste immer weiter nach unten. Eine Fußgängerampel und ein aufgestellter Blitzer entschärfen das Problem nicht wirklich.

Mit dem Schulzonen-Erlass sah die Initiative 2025 eine neue Chance, zumal sich diesmal auch explizit Schulleiter und Elternvertretung für eine Verkehrsberuhigung stark machten. Nachdem im Jahr davor das Orgateam eher schwach besetzt war, gab es diesmal viel Unterstützung von allen Seiten.

Zum Auftakt der Podiumsdiskussion schilderten zwei Vertreter der Loretto-Grundschule die Gründe für ihre Forderungen und appellierten an die Stadtverwaltung, dem täglichen Chaos wenigstens mit einer temporären Straßensperrung zu Schulbeginn und -ende eine Atempause zu verschaffen. Ricarda Hohl vom VCD Freiburg ordnete die Entstehung und Entwicklung des Straßenfests ein und lieferte Fakten zu Kindern im Verkehr. Ihr Aufruf „Wendet Euch an die Gemeinderätinnen und -räte, eine temporäre Schulstraße ist machbar und gewünscht!“ forderte auf, selber aktiv zu werden.

Motivierend war auch der Beitrag von Jonathan Rabus, Schüler und Umweltausschussleiter der Wentzingerschulen im Freiburger Stühlinger. Er berichtete von einem aktuellen Schulstraßen-Projekt der SMV, das mit einem autofreien Aktionstag vor ihrer Schule viel Aufsehen bekommen hatte.

Eine ganz andere Perspektive kam von Carolin Eckert aus Offenburg. In ihrer Masterarbeit hatte die Lehramtskandidatin mit Schulkindern deren Erlebnisse auf dem Schulweg erforscht. Anders als für Eltern und Erwachsene ist der Gang zur Schule für Kinder ein ganz besonderes Ereignis. Alleine, mit Freundinnen und Klassenkameraden zur Schule zu laufen, bedeutet eine große Freiheit, die Kinder heutzutage nur noch selten erfahren. Hier wird geschwätzt, entdeckt, getrödeln und ausprobiert. Eine Kindergesellschaft, an die man sich selbst als Erwachsene und auch ohne eigene Kinder noch gut erinnert. Diese Entwicklungsmöglichkeit sollten wir unbedingt offen halten!

Die neue Schulstraßenkoordinatorin der Stadt Freiburg Anna-Marie Nießen konnte am Sonntagnachmittag leider nicht vorbeikommen, lud das Bündnis aber einige Tage später zum Gespräch ein. Mit dabei war auch Lena Stöcker von der städtischen Mobilitätsstelle. Obwohl sich alle über den gemeinsamen Austausch freuten und die Dringlichkeit einer Veränderung betonten, wird eine Schulstraße in der Wiehre bis auf weiteres nicht priorisiert: zu umfangreich sind die Konsequenzen für das gesamte Quartier, für das nach wie vor kein adäquates Verkehrskonzept vorliegt.

Max Tromsdorff vom Bündnis Lorettostraße und der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre geben nicht auf. In einem offenen Brief wanden sie sich Anfang 2026 als Bündnis Sichere Schulwege erneut an die Verantwortlichen und fordern zu einer ambitionierten Umsetzung des Erlasses und einer klaren Prioritätensetzung auf: „Gesundheit und Sicherheit von Kindern müssen Vorrang haben vor den Interessen des motorisierten Durchgangsverkehrs!“ Der VCD Freiburg gehört zu den Mitunterzeichnern und wird sich weiter für Schulstraßen engagieren.



Gauchachtalbrücke

Neue Klage – Klimaschutz im Mittelpunkt

von Jonathan Sauer und Jörg Dengler

Auch nachdem das Regierungspräsidium Freiburg im Dezember eine Planungsergänzungsentscheidung erlassen hat, sehen wir die verfassungsrechtlich verankerten Klimaschutzziele nach wie vor nicht angemessen berücksichtigt. Zusammen mit dem VCD-Landesverband haben wir deshalb erneut Klage beim Verwaltungsgerichtshof Mannheim eingereicht. Unser Vorstandsmitglied Jonathan Sauer und VCD-Landesvorsitzender Jörg Dengler erläutern die Hintergründe.

Die zweite Gauchachtalbrücke beschäftigt uns als VCD nun schon seit längerer Zeit. Im Kern geht es um einen autobahnähnlichen Ausbau der B31 im Landkreis Schwarzwald-Baar durch eine zweite Brücke.

Foto: VCD



Das vorgelegte Klimagutachten werten wir als nicht vereinbar mit den Vorgaben des Klimaschutzgesetzes und den Zielen der Verkehrswende. Die Berechnungen arbeiten mit veralteten Emissionsdaten und unterstellen, dass Deutschland seine Klimaziele verfehlt – nur so erscheint der Brückenneubau langfristig als „klimaneutral“. Aus unserer Sicht legt diese Herangehensweise die Axt an die eigenen Klimaziele und verfehlt den politischen Auftrag, Verkehr zu vermeiden und zu verbessern.

Wir fordern eine Neubewertung auf Grundlage einer Umwelt- und Klimaverträglichkeitsprüfung, die die gesamte Ortsumfahrung einbezieht mit der Randbedingung, dass die beschlossenen Klimaziele eingehalten werden.

Zweifel an Nutzen und Priorität des Projekts

Die zweite Gauchachtalbrücke würde mindestens 70 Millionen Euro kosten, ohne dass die Strecke einen Unfallschwerpunkt oder verkehrlichen Engpass darstellt. Wir finden: Bei knappen Kassen müssen wir vorrangig in die Sanierung des Bestandes und in den Ausbau der Schiene investieren.

Betroffenheit vor Ort

Vor Ort, z. B. im Bräunlinger Ortsteil Döggingen, fühlen sich viele durch unsere Kritik am Bau der zweiten Brücke nicht gesehen. Für sie wäre diese vor allem eine mögliche Ersatzumleitung für die seit 24 Jahren an sich gut funktionierende Ortsumfahrung, wenn diese, meist nur für Stunden, selten mal für Tage, gesperrt ist. Und während der bald fälligen Generalsanierung der bestehenden Brücke. Wir wollen die dann notwendigen Sperrungen auch ohne zweites Brückenbauwerk auf ein Minimum verkürzen.

Verbandsklage als Teil des Rechtsstaats

Das Verbandsklagerecht ist ein international verbrieftes Instrument des Rechtsstaats zur Wahrung von Umwelt- und Klimaschutzbelangen. Die Gemeinnützigkeit von Umweltverbänden gründet sich gerade auch darauf, dass sie diese Aufgaben für das Gemeinwesen leisten. Und genau deshalb sind eure Spenden auch steuerlich abzugsfähig! Spendet für unser gemeinsames Ziel „Klimaschutz beim Infrastrukturausbau verbindlich machen“ – wir rechnen mit fünfstelligen Verfahrenskosten – auf unser Spendenkonto:

→ Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN: DE64 4306 0967 8022 3609 01

Verwendungszweck: „Gauchachtal“



Foto: Andreas Schwarzkopf

Die Westbahn Freiburg: Rückgrat einer neuen medizinischen Versorgungssachse

von Jonas Rösch

Verkehrsinfrastruktur wird oft abstrakt diskutiert, doch ihr Wert zeigt sich dort, wo sie den Alltag von Menschen konkret verbessert. Der Medizinstudent und VCD-Mitglied Jonas Rösch erklärt, wie die Bahn in Freiburg ein Schlüssel zur medizinischen Versorgung am Oberrhein werden kann.

Mit der geplanten Verlagerung des Güterverkehrs auf die Neubaustrecke entlang der Autobahn A5 wird ab ca. 2035 die heutige Güterumgebungsbahn im Freiburger Westen frei. Der Clou: die Strecke ist bereits zweigleisig und elektrifiziert. Es müssen also nur neue Haltestellen gebaut und die Anschlüsse an die Rheintalbahn erweitert werden. Wir fordern, diese Trasse konsequent für den Personenverkehr zu nutzen. Die Idee: Die „Westbahn“ – eine leistungsfähige S-Bahn-Linie im 15-Minuten-Takt, mit direkter Anbindung an Stadtbahn, Regionalverkehr und Radschnellwege.

Besonders deutlich wird der Nutzen der Westbahn beim Blick auf die Gesundheitsversorgung. Am Oberrhein leben über 300.000 Menschen nördlich und südlich von Freiburg in unmittelbarer Nähe von Bahnhöfen – etwa im Elztal, in Emmendingen, Waldkirch oder im Markgräflerland. Diese Menschen könnten mit einem Knotenbahnhof Messe/Uniklinikum an der Westbahn das Universitätsklinikum Freiburg mit maximal einem bahnsteiggleichen Umstieg erreichen.

Ohne diesen Knotenbahnhof ist ein Umstieg im Freiburger Hauptbahnhof mit Bahnsteigwechsel unvermeidbar – eine erhebliche Hürde, gerade für Patient*innen, mobilitätsingeschränkte Menschen und Mitarbeitende.

Die Westbahn ermöglicht erstmals eine durchgehende medizinische Versorgungsachse zwischen der BDH-Klinik Elzach, der BDH-Klinik Waldkirch, dem Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Emmendingen, dem Kreiskrankenhaus Emmendingen und dem Universitätsklinikum Freiburg.

Mit 2.200 Betten und 15.700 Mitarbeitenden ist die Uniklinik Freiburg einer der zentralen Arbeitgeber der Region. Und gerade das Universitäts-Herzzentrum Freiburg – Bad Krozingen zählt zu den größten kardiovaskulären Zentren Deutschlands. Mit 1.700 Mitarbeitende an zwei Standorten und rund 22.000 stationären Behandlungen pro Jahr ist es ein wichtiger Anlaufpunkt für Fahrgäste.

Hinzu kommt die außergewöhnliche Dichte medizinischer Einrichtungen mit 7 weiteren Kliniken in Bad Krozingen. Die Westbahn macht all diese Gesundheitseinrichtungen erstmals für große Teile der Region direkt, barrierearm und ohne Umwege erreichbar.

Damit diese historische Chance genutzt wird, braucht es jetzt den politischen Willen. Wir als VCD fordern: Der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) muss den Bedarf frühzeitig beim Land Baden-Württemberg anmelden. Infrastruktur dieser Größenordnung entsteht nicht nebenbei – sie braucht politische Priorität.

→ **VCD-Tipp!**

Mehr Infos zur Westbahn und ihrer Bedeutung für Freiburg und die Region findest du unter:
www.westbahn.jetzt



Autofreies Wohnen, Leben und Arbeiten in Emmendingen?

von Jörg Warnstorf

Auf dem Wehrle-Areal in Emmendingen könnte ein autofreies Wohnquartier entstehen. Ein zukunftsweisender Vorschlag, finden wir. Autofreie Wohnkonzepte haben sich bewährt. Unser Mitglied Jörg Warnstorf kommentiert.

„Autofreies Wohnen? Funktioniert nicht!“ ... erntet man i. d. R. als Spontanreaktion der Bedenkenträger. Verweist man auf die positiven Beispiele in der Region (z. B. das Quartier VAUBAN in Freiburg), bekommt man zu hören: „Na ja, so etwas klappt halt nur im „grünen“ Freiburg“.

Führt man sich die nachfolgenden Fakten vor Augen erscheint, eine Realisierung in Emmendingen jedoch durchaus möglich.

Luftbild: Von WEHRLE1860, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

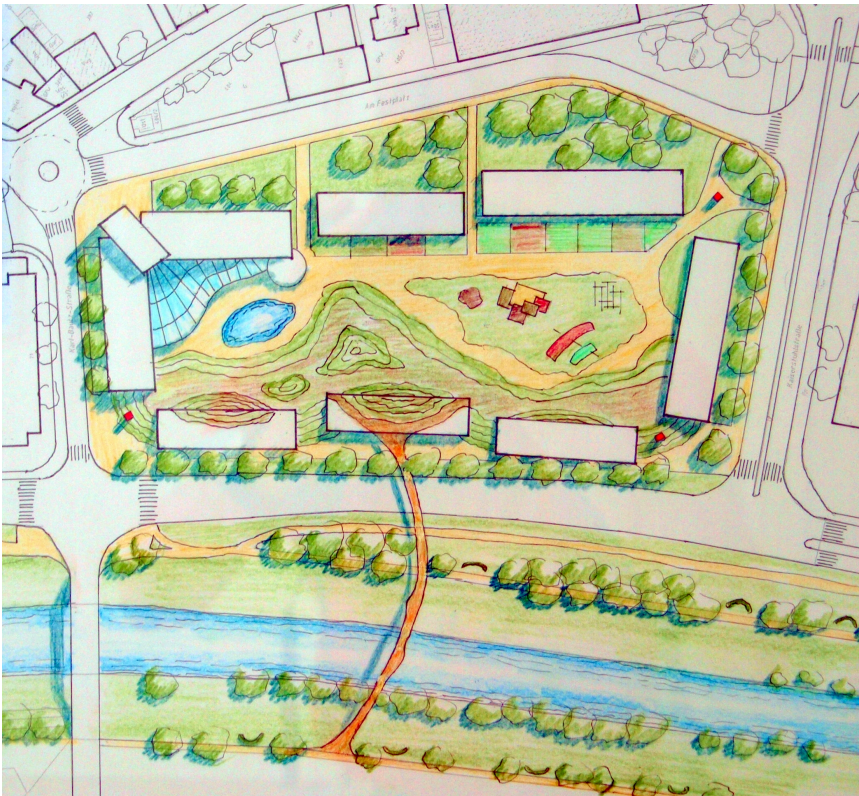


1. Kosten: Die Erstellung eines Stellplatzes (i. d. R. ein Tiefgaragenplatz) kostet heute schnell einmal 50.000 Euro oder mehr. Wer sich für Autofreies Wohnen entscheidet, schafft hier die Grundvoraussetzung, sich Bauen oder Mieten überhaupt leisten zu können.
2. Mobilität: Emmendingen bietet alles, was dafür nötig ist. Eine hervorragende Bahn-anbindung, dazu Busse ins Umland und wer wirklich mal ein Auto benötigt, kann gleich unter zwei großen Carsharing-Anbietern wählen.
3. Versorgungsinfrastruktur: In Emmendingen bekommt man alles, was zum täglichen Leben benötigt wird. Von der Lebensmittel-, über die Gesundheits-, bis hin zur Altersversorgung wird in dieser Stadt alles abgedeckt.

Umsetzung: Jetzt braucht es nur noch mutige Investoren und eine schnelle Bürokratie und einem autoreduzierten Bauvorhaben auf dem Wehrle-Areal steht nichts mehr im Wege.

Und wer immer noch skeptisch ist, dem sei gesagt: Sollten sich wider Erwarten nicht genügend Interessenten finden, könnte man immer noch eine Mischform als Plan B aus der Schublade ziehen.

Entwurf autofreies Konzept Wehrle-Areal: Jörg Warnstorf



Planung eines Schülerparkhauses in Emmendingen

von Annette Uhlmann

Am Emmendinger Berufsschulzentrum (BSZE) soll ein neues Parkhaus für Schüler*innen gebaut und dafür sieben große Platanen gefällt werden. Wir von der VCD-Ortsgruppe Emmendingen engagieren uns mit anderen gegen den Parkhausbau – vielleicht mit Erfolg.

Das BSZE ist in die Jahre gekommen und soll seit Jahren an die Bedürfnisse einer modernen Bildungsanstalt angepasst werden. Für die ca. 3.000 Schüler*innen gehört dazu auch der Bau einer zeitgemäßen Mensa. Dafür stand 2020 nach Abriss eines ehemaligen Industriegebäudes in unmittelbarer Nachbarschaft der Schule Platz zur Verfügung. Während die Planungen sich hinziehen wurde das brachliegende Gelände mehr und mehr von den Berufsschüler*innen als Parkplatz genutzt. Kostet ja nichts! Seit 2023 existiert eine Machbarkeitsstudie des Landkreises Emmendingen mit Planungen zur Modernisierung des Schulzentrums; erster Schritt ist der Bau eines Parkhauses mit ca. 200 Parkplätzen, so dass die Brachfläche frei (das „Parkproblem“ gelöst) wird und dort der Bau der Mensa starten kann. Ein Teil des Grundstückes soll außerdem von der Stadt Emmendingen mit Sozialwohnungen bebaut werden, ein Umstand, der die Gesamtplanung kompliziert macht. Im Sommer 2025 beschloss endlich der Kreisrat den Parkhausbau; in einer Variante, für die auf dem Gelände sieben große Platanen gefällt werden müssen. Dies war der Startschuss für eine Gegenbewegung der Emmendinger Bürgerschaft! Schnell gelang es einer Bürgerinitiative, über eine online Petition ausreichend Unterschriften zu sammeln, die sich gegen die Fällung der Bäume aussprechen. Für uns vom VCD sind es aber nicht nur die Baumfällungen, die gegen dieses Projekt sprechen. Ein Parkhausbau in Zeiten von Klimawandel und Verkehrskollaps in unseren Städten ist komplett aus der Zeit gefallen!

Mit der BUND Ortsgruppe Emmendingen und der KlimaFit Initiative Emmendingen haben wir Partner gefunden, mit denen wir versuchen, an verschiedenen Ansatzstellen den Bau des Parkhauses zu verhindern. Ein Ansatzpunkt sind die Finanzen. Der Landkreis ist jetzt schon hoch verschuldet und wurde dazu bereits vom Regierungspräsidium ermahnt. Zur Finanzierung des Parkhauses muss der Kreis 30 Jahre lang je 400.000 Euro zahlen. Diese Summe ist schön gerechnet, da ihr keinerlei Bedarfsanalyse zugrunde liegt. Oder würden Schüler*innen wirklich 5 Euro/Tag Parkgebühren zahlen? Unsere Anfrage beim



Standort für das geplante Parkhaus, Foto: VCD

Regierungspräsidium als zuständige Aufsichtsbehörde wurde zurückgewiesen: Es gibt keine rechtliche Einwände gegen die Planung.

Wir vom VCD konzentrieren uns darauf, Alternativen zum Parkhausbau aufzuzeigen. Das Einzugsgebiet des Schulzentrums reicht von der Ortenau bis nach Lörrach. Viele Schüler*innen erreichen Emmendingen mit dem Zug, der Fußweg vom Bahnhof dauert 20 Minuten. Mobilitätshubs im Landkreis, Finanzierung von Deutschlandtickets, Anbindung an den Bahnhof über Leihräder oder –roller sind weitere Ideen, die individuelle Mobilität ohne Auto zu gewährleisten. Idealerweise könnten die Schüler*innen der kaufmännischen Zweige mitplanen!

All diese Proteste scheinen anzukommen: Anfang Februar gab der Landrat bekannt, dass über einen Grundstückstausch mit der Stadt Emmendingen verhandelt wird und so die Brachfläche frei bleiben würde und weiterhin als Parkplatz genutzt werden könnte. Damit ist noch nichts entschieden und auch die Parkhausplanungen sind noch nicht vom Tisch! Wir von der VCD Ortsgruppe bleiben dran und engagieren uns gegen ein Parkhaus im Sinne der Verkehrswende für Emmendingen.



Foto: Hannes Linck

Ins Elsass per VCD-Freizeitfahrplan

von Hannes Linck

Kennst Du das Elsass? Es liegt so nahe und ist für viele doch so fern. Und dass man dorthin auch ganz gut mit Bahn und Bus kommen kann, wissen sogar viele ÖPNV-Affine nicht. Umfassende Hilfe leistet das Online-Portal von VCD und FNAUT.

Das Online-Portal haben wir schon 2017 gemeinsam mit der französischen Fahrgast-Organisation FNAUT entwickelt: auf deutsch fürs Elsass und den französischen ‚Guide d’Excursions‘ für Baden.

Denn zugegeben, ganz so leicht wie mit dem Deutschland-Ticket oder der RegioKarte schöne Ziele in unserer Region oder ganz Deutschland mit dem Regionalverkehr anzusteuern, ist es natürlich nicht. Aber dafür gibt es eben den Freizeitfahrplan.

Ausgangspunkt für einen gelungenen Ausflug ins Nachbarland könnte ein Blick auf die Fahrplankarte sein, die wir schon im Jahr 2000 mit der fairkehr GmbH entwickelt haben. Hier sieht man alle Bahn- und Buslinien für ganze Region zwischen Schwarzwald und Vogesen – in unterschiedlicher Strichstärke für die jeweilige Fahrtenhäufigkeit. Und natürlich alle touristischen Ziele. Diese Karte ist einzigartig, denn alle hier enthaltenen Informationen zusammen gibt es weder in den sehr unterschiedlichen Netzplänen der Verkehrsverbünde noch im Internet.

Die besten Verbindungen findet man, wenn man in der Suchfunktion zwischen dem Ausgangsort und dem Ausflugsziel eingibt. Auf den VCD-Fahrplantabellen sieht man, welche Verkehrsmittel man nehmen kann und wo man umsteigen muss.

Illustrierte Regionenbeschreibungen, viele Ausflugsvorschläge und weitere Infos ergänzen das Angebot. Und auch auf eine weitere wichtige Frage liefert der Freizeitfahrplan erschöpfende Antwort: Welche Tickets gibt es, und welches ist das günstigste für mich und meinen Ausflug.

Im Internet unter www.vcd-freizeitfahrplan.eu bzw. fnaut-excursions-bade.eu.

Natur+Kultur-Exkursion mit dem VCD

von Hermann Krafft

Unser ehrenamtlicher VCD-Reiseleiter Hermann Krafft organisiert jeden Monat Exkursionen an viele spannende Orte. Wenn auch Du Interesse hast, dann melde Dich bei email@hermann-krafft.de und bleib informiert über die neuesten Reiseziele.

Im Oktober 2011 startete der VCD mit der ersten Natur+Kultur-Exkursion im Programm der Volkshochschule Villingen-Schwenningen. Im Oktober 2021 feierten wir die 100. Exkursion mit der Wiederholung der ersten Fahrt nach Möggingen am Mindelsee und anschließender Wanderung nach Markelfingen am Bodensee.

Auf der 165. Exkursion am 22.11.2025, einer Winterwanderung mit Einkehr zwischen Villingen und Unterkirnach im Schwarzwald, überschritt die Gesamtzahl der bisher Teilnehmenden die 2.000-Marke. Auch diese Exkursion war – wie immer - eine Mischung aus Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Bewegung in der Natur und Interesse an kulturellen Aspekten.

Meistens waren wir innerhalb von Baden-Württemberg mit dem BW-Ticket auf Tages-touren unterwegs, aber auch auf deutschlandweiten Mehrtagestouren (u. a. Berlin, Lübeck, Dresden, Bayern) und in benachbarte Länder: u. a. Venedig, Florenz, Cinque Terre, Salzburger Land, Böhmen, Elsass, Paris.

Auch wenn das Durchschnittsalter der Teilnehmenden über 60 Jahre liegt (von unter 10 bis über 80 Jahre), wurde meistens in Jugendherbergen übernachtet - aus Kostengründen und wegen der Nähe zu Natur und Kultur. Gemeinsam wurden auch schwierige Situationen gemeistert, v. a. bei Verspätungen. Freundschaften und Verbindungen sind im Lauf der Zeit entstanden. Wir sind kein Reiseunternehmen, sondern machen ein gemeinschaftliches Angebot mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Reisebegleitung. Abfahrtsort ist meistens der Villingener Bahnhof (siehe: Bild).

Foto: Dr. Gunther Ellwanger (Hinterzarten)





Gut unterwegs mit den Schutzbriefen der VCD Service GmbH

— Anzeige —

Die VCD Service GmbH bietet VCD-Mitgliedern eine Reihe nachhaltiger Versicherungs- und Finanzprodukte an, die speziell auf die Bedürfnisse von umweltbewussten Kunden zugeschnitten sind.

Angefangen mit dem VCD-Mobilitätsschutzbrief: Rundum-Schutz für die ganze Familie inklusive Fahrrad-Pannenservice, Hilfe bei Krankheit und Unfall im Ausland und Rechtsschutz! So seid ihr auf euren Wegen gut geschützt, egal, wie ihr unterwegs seid.

Wer ein Auto mitversichern will, profitiert bei den Schutzbriefen der VCD Service GmbH von günstigen Konditionen für emissionsarme Autos. Je sauberer das Auto fährt, desto günstiger wird der Schutzbrief.

Ein besonderes Angebot im Portfolio ist auch der Fahrrad-Rechtsschutz, den es exklusiv bei der VCD Service GmbH zu einem besonders günstigen Preis von nur 12 Euro pro Jahr gibt. Dieser Versicherungsschutz bietet nicht nur rechtliche Absicherung für Radfahrer*innen, sondern auch Unterstützung in rechtlichen Streitigkeiten rund ums Fahrradfahren.

Neben diesen speziellen Angeboten bietet die VCD Service GmbH auch nachhaltige Geldanlagen und Altersvorsorgeprodukte an. Der Fokus liegt auf grünen Investitionen, die einen direkten positiven Beitrag zu Umwelt und Gesellschaft leisten. Mit ihrer langjährigen Expertise in nachhaltigen Finanz- und Versicherungsprodukten ist die VCD Service GmbH ein zuverlässiger Partner für VCD-Mitglieder, die ihre finanzielle Sicherheit und Mobilität auf nachhaltige Weise absichern möchten.



www.vcd-service.de

Über den Verkehrsclub Deutschland

Damit Mensch und Umwelt nicht unter die Räder kommen, gibt es seit 1986 den Verkehrsclub Deutschland. Der VCD macht sich stark für die Interessen von Bus- und Bahnnutzer*innen, Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und umweltbewussten Autofahrer*innen. Unsere 50.000 Mitglieder sagen Nein zu sinnloser Beschleunigung und Ja zu einem Lebensstil, der Rücksicht, Gelassenheit und Spaß verbindet.

Wir schauen nicht nur durch die Windschutzscheibe. Deshalb sind uns ungepanzerte Verkehrsteilnehmer*innen, z.B. Kinder, besonders wichtig. Damit der Verkehr von morgen heute auf die Beine kommt, greift der VCD handelnd in die Verkehrspolitik ein. Mit neuen Ideen, die umweltschonenden Verkehrsmitteln Vorrang einräumen.

Der VCD ist aktiv auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene.

Der VCD in Südbaden

Dem VCD Regionalverband Südbaden e.V. gehören über 2.400 Mitglieder in Freiburg sowie in den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Lörrach, Ortenau, Rottweil, Schwarzwald-Baar und Waldshut an.

Wir engagieren uns vor allem für den vorrangigen Ausbau des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (z.B. Breisgau S-Bahn), für einen sinnvollen Ausbau der Rheintalbahn, für mehr Platz für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, für bessere Verbindungen ins Elsass, für "Kinder im Verkehr", Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in den Orten, für einen barrierefreien Hauptbahnhof u. v. m.

Neugierige sind immer herzlich willkommen zu unseren Treffen (siehe Rückseite).
Schau doch gerne mal vorbei!

Impressum

**Verkehrsclub Deutschland
Regionalverband Südbaden e. V.**

Wentzingerstraße 15
79106 Freiburg
suedbaden@vcd.org
www.vcd-suedbaden.de

VCD - Spendenkonto:
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE64 4306 0967 8022 3609 01
BIC: GENODEM1GLS

Jetzt zum VCD

wechseln!



vcd.org/jetzt-unterstuetzen/mitglied-werden

Wir sind auch im Fediverse



freiburg.social/@vcdsuedbaden

und auf Instagram



instagram.com/vcd_suedbaden

Termine 2026

- 25.-26.04. Spezialradmesse SPEZI in Freiburg
- 26.04. Radmarkt in Emmendingen
- 16.05. VCD Südbaden Mitgliederversammlung
- 04.07. Landesdelegiertenkonferenz in Stuttgart
- 16.-22.09. Europäische Mobilitätswoche
- 07.-08.11. Bundesdelegiertenversammlung in Bonn

Aktiventreffen / Plenum

VCD Südbaden:

Jeden ersten Mittwoch des Monats

VCD Emmendingen:

Jeden letzten Mittwoch des Monats

VCD Freiburg:

Jeden zweiten und vierten Dienstag des Monats

VCD 

Mobilität für Menschen.

... und Software für Menschen!

Diese fairkehr wurde mit
Open Source Software erstellt.
Gestaltung: Imke Senst

Stand: März 2026